



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schlaff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

3. Ermahnung. Von der Höll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

auff der rechten Hand Jesu Christi einfinden werdet! was für ein Süßigkeit werdet ihr empfinden in euren Herzen / wann ihr hören werdet jene liebreiche Wort eures Erlösers: Venite Benedicti Patris mei, possidete regnum &c. Kommet ihr Gebenedeyte meines Vaters / besiget das Reich &c.

Was werdet aber ihr armseelige Verdammte machen? wie wird es euch umb das Herz seyn / wann ihr auff der linken Seiten stehen werdet? was für ein Schand wird es euch seyn / wann eure Sünden werden offenbahr werden vor der ganzen Welt / auch die allerheimlichste und abscheulichste / weisen ihr euch geschämert habt / dieselbe dem Beichtvatter zu offenbahren? was für ein Forcht wird euch überfallen / wann ihr jenen erschrocklichen und unwideraufflichen Sentenz hören werdet: Discedite maledicti, uehietur in ignem &c.

In das Feuer? und in das ewige Feuer? O Ewigkeit! O Ewigkeit! O ihr Himmel zitteret ihr nit / in Anhörung dieser Worten? es ist ein Glaubens-Wahrheit: die entweder Ewigkeit die glückselige / oder die unglückselige wird uns zu Theil werden: und ich weiß nit / welches die meinige seyn wird. O Mensch / welche auß beyden wilst du dir erwählen? jetzt ist es noch in deiner Willkür / darnach aber nit mehr. Betrachte es wohl / wann du selig wirst / was wird dir schaden der

Abgang der zeitlichen Güter / der Ehren und Freuden dieser Welt? wirst du aber verdammet / was wird dir alle-Hochheit und Glückseligkeit dieses sterblichen Lebens nutzen? ganz und gar nichts. Es stehet in deiner Hand / die ewige Freud / oder die ewige Peyn. Jetzt kanst du die rechte Hand erwählen: du kanst deine Sünden mit den Zähren aufwaschen: anjeho bitten für dich die Heilige / und die Mutter Gottes / jetzt stehet dir noch offen der Zugang zu dem Thron der Barmherzigkeit. Kommet derowegen herzu / ihr reumüthige Seelen: jetzt habt ihr noch an Gott vilmehr einen barmherzigen Vatter / als einen strengen Richter: kommet zu ihm / und sprecht: O mein Vatter / O mein Erlöser! meine Sünden machen mich forchtsamb / wann ich deine Urtheil betrachte; aber dein Gütigkeit macht mir noch ein Herz / wann ich dich an diesem Kreuz sehe. Du kanst das Schwert deiner Gerechtigkeit wider mich nit führen; dann deine Hand seynd angehäftet; deine Arm aber seynd ausgestreckt zur Barmherzigkeit. Ach warumb hab ich einen so guten Herrn beleydiget? weil du derjenige bist / der du bist / so reuets mich / daß ich wider dich gesündigt. O mein höchstes Gut / O mein Gott / wie leyd ist mir / dieweil ich dich lieb über alles / was erschaffen ist. Mein Herz / du soltest ja zerspringen vor Leyd und Schmerzen. Ach nicht mehr sündigen! Barmherzigkeit / O HERR &c.

Die dritte Ermahnung.

Von der Höll.

Lasset uns lebendig in die Höllen hinab steigen / sagt der H. Bernardus. damit wir nit nach dem Tod hinunter müssen. Lasset uns / O Seelen / jenen höllischen Abgrund betrachten / so werden wir sehen / wie alldorten die Hoffärtige gepeniget werden / mit Schand und Spott; die Geizige mit auferstirter Armut; die Unkeusche mit ansehen der teuflischen Gespenstern; der Praesser mit Hunger und unleydentlichem Durst; die Gotteslästerer / Schwöhler / und Ehrabschneider mit ewig brennendem Feuer.

O Gott / wer kan ohne Zäher ansehen so vil und greuliche Peynen so vieler Verdammten? die ewige Beraubung des Göttlichen Angesichts? jene höllische Flammen ohne Liecht? jenen Kerker ohne Ausgang? jene Gefangenschaft ohne Erlösung? den greulichen Gestand ohne Linderung? die gängliche Verzweiflung ohne einiges Mittel / den immer nagenden Wurm des Gewissens? das brennen des Feurs ohn Unterlaß / ohn Veränderung / und ohne End / ohne End?

Wer ist auß euch / sagt Ilias, der bey dem zehrenden Feuer wohnen kan? wer wird unter euch bleiben mögen in dem ewigen Brand? wann gleich nur ein einiger wäre / der da sollte verdammet werden / so hätten wir alle Ursach zu zittern: wie soll es uns erst seyn / da die Verdammte in die Höll fallen so dick / als die

Schneeflocken / wie solches ein heiliger Mönch gesehen hat?

O erschrockliche Sach! O ungewise Seligkeit! O Mensch / es ist möglich / daß du ewiglich verdammet werdest! und wann du in dem Stand der Todfünd dich befindest / so ist zwischen dir / und der Höllen nichts / als der schwache Faden deines sterblichen Leben / welcher noch in dieser Nacht kan abgeschnitten werden. Und was wird es nit dir werden / wann du verdammet wirst? du wirst gleich seyn dem Lucifer: warumb errettest du dich dann nit auß dieser Gefahr auff diese Erinnerung / welche villeicht die letzte seyn wird? wann Gott einen Verdammten auß der Höllen erledigte / und ihn daher stellte zu den Füßen dieses heiligen Bilds Christi des Gezeugten? O was für Zäher wurde er vergießen? was für Bus wurde er würcken? O Blindheit / daß wir nit gedencken / daß dieser barmherzigste Gott uns von dieser höllischen Gefangnuß erlöset hat mit dem theuren Werth seines kostbaristen Bluts? solten wir ihn nit mit blutigen Zähren umb Verzeihung bitten?

O unendliche Güte / O mein Erlöser! ich sehe / daß meine Sünden tausendmal die Höll verdienen: aber ich weiß zu gleich / daß ein einziges Tröpflein deines Bluts genugsamb ist / alles dasjenige Feuer aufzulöschen / welches die Sünden einer ganzen Welt verdienen können.

Fönnen. Weiß du durch dein Barmherzigkeit mich erhalten hast / daß ich nit gefallen bin / in jenes ewigbrinnende Feuer / wie solt ich nicht brinnen vorlieb gegen einem so gürtigen Gott? wie solt ich nit vor Leyd sterben / daß ich ihn beleidiget hab? O mein Herr / und mein höchsten Gut! O daß all mein Blut in Zäher ver-

fehrt wurde / damit ich meine Sünden recht bereuen konte! wann aber schon die Höl nit wäre / dennoch / dieweil du bist mein Herr und Gott / so reuet es mich / daß ich dich beleidiget hab. Hinfüran soll es nit mehr geschehen. Ich will lieber tausendmal sterben / als wider sündigen.

Von dem Leyden Christi.

Bereitet euch / O Christliche Herzen / also zu weinen / wie es Christus beachret hat von den Töchtern in Jerusalem. Weinet nit über mich / sprach er zu ihnen / sondern über euch selbst: Nolite flere super me, sed super vos ipsas, & super filios vestros. Was ist dir Jesu / O mein Gott? sollen wir nit weinen wegen der Schmerzen / und wegen des Tods unsers Vatters? unsers Erleiders? und unsers Gottes? welche Augen können unberührt seyn / wann die Sonnen selbst verfinstert wird? es zerrißet sich der Fühhang des Tempels / und so gar die Stein und Felsen erweisen ihre Empfindlichkeit.

O wunderbare Liebe Jesu Christi! siehe / O Mensch / er empfindet vielmehr das jenige / was du thust / als was er leydet; er verlangt Zäher / dieweil du durch die Sünd dich verdamnest / indem er leydet / damit du seelig werdest. Er begehret Zäher / dieweil du ihn verachtest / und umb eines schnöden Bollwirts willen verachtest. Er begehret Zäher / dieweil du lieber willst ein Sclav seyn des Teuffels / der nichts anders sucht / als dein ewiges Verderben / als ein geliebter Sohn des jennigen / der dich mit seinem Blut erlöset hat.

O mein Seel / wer zerrißet seinen Jungfräulichen Leib mit Geißeln? deine Sünden. Wer durchbohret seine Hand und Füh? deine Sünden. Wer creuziget ihn / und nimmt das Leben dem / der Gott und Mensch ist? deine Sünden. O wann das geschähet an dem grünen Holz / was wird es werden an dem dürren? wann die fremde Sünden so hart geirastt werden an dem Sclav Gottes selber / wie schweblich werden an dem Sclav und Sclaven die eigne Sünden geirastt werden?

Wie solst du nit zittern / O Christ? wie sollest du einen so gürtigen Gott nit lieben? welches Herz solle nit erschrecken in Ansehung dessen / der Gott ist / der also leydet / und also verzeihet? wann du gleich ein Stein wärest / so siehe / daß sich auch die Felsen zerpalten. Wann du ein harter Diamant wärest / so solst du doch erweichet werden von dem Blut dieses Lambs. Lasset uns dann alle seine Barmherzigkeit anrufen / und unsere Sünden herzlich beweinen.

O barmherziger Gott / siehe / allhier hast du den deinen Füßen den allerundankbahrsten Sclav. Allhier ist derjenige / der dich mit seinen Sünden an das Creuz geschäftet hat. O daß meine Augen / und alle Schweißlöchlein meines Leibs zu lauter Zäher Brunnen würden / damit ich die Sünden beweinen konte / mit welchen ich dich beleidiget hab! Ach ich hab gesündigt in deinen Augen! ich hab deine Gutthaten in Schandthaten verkehrt; ich hab dich gereuziget / da du mich erlöset hast; ich bin der Höl zugangen / da du mich von derselben zu retten gesucht hast. O was große Schmach hab ich angethan dem so großen Gott? wo hab ich hingedacht? wo war mein Sinn und Vernunft? ich hab gesündigt / O Herr! Barmherzigkeit / O Herr / es reuet mich / dieweil du bist / der du bist ic.

Einnere dich / O Mensch / der schrecklichen Worten Christi / da er gesagt: der Weeg zum Himmel ist schmal / und wenig wandlen denselbigen: der Weeg zu der Höl ist breit / und vil wandlen denselben. Willst du seelig werden / so halte die Gebott. Gedenke an deine letzte Ding / so wirst du nit sündigen. Das Leben ist kurz / der Tod ist gewiß: du hast nur ein ewige Seel / wann diese verlohren ist / was willst du thun? thue also jeso das jenige / was du wolest / daß du gethan hättest in deinem Tod.

Ist einer auß denen / die mich anhören in dem Standt der Todfünd / weil er etwa in einen unreinen Gedankten eingewilliget / oder sich schrecklich hat rächen wollen / oder falsch geschwohren / oder mit bezahlte / was er schuldig ist / da er doch wohl konte / oder jaunt ein göttliches Gebott gebrochen hat; der gehe in sich selber / und erkenne sein höchste Gefahr: wecke er sein Seel auf / und schreye ihr zu:

Mein Seel / du hast gesündigt / und zugleich den Himmel umb die Höl veräußert. O was übler Kauf ist dieser? Jesum hast du verlassen / und den Teuffel an seiner statt zu einem Herrn angenommen / dem du dienst. O Blindheit / O Thorheit / O Schand für einen Christen / O unbedenckliche Unbill / die du Gott dem Herrn angethan / wann du nit und bekreht / mein Seel / so ist es nit dir geschöhene / du wirst ewig trinnen in der Höl. O höchste Unbill!

Es ist die Art schon an die Wurzel des Baums angelegt / ein jeder Baum / der nit Frucht bringt / wird umbgehauen / und in das Feuer geworfen werden / und zwar in das ewige Feuer. Sollst du nit fürchtigen / und zittern? sollst du nit brinnen vor Liebe eines so gürtigen Gottes / der da sagt: Ich will nit / daß du sterbest / sondern ich will für dich sterben an dem Creuz / damit du ewig lebest. Sollst du nit vor lauter Liebe sterben / indene du siehest / daß er auch ungeachtet deiner so großen Undankbahrheit / und deines so hüllichen Verhaltn / dir sein Freundschaft anbietet? ich / wie er mit offenen Armen dich erwartet / und bereit ist / dir alle Augenblick deine Sünden zu verzeihen / und die verdiente ewige Straff nachzulassen / wann du nur mit wahrer Reu ihne umb Verzeihung bittest; O unaussprechliche Güttigkeit unsers Gott und Herrn! Oh so wollen wir uns dann zu seinen Füßen werffen: wir wollen von ganzen Herzen Reu erwecken über unsere Sünden / und sagen:

Vollkommene Reu und Leyd.

Herr Jesu Christe / wahrer Gott und Mensch / mein Ertraher / mein Erlöser / mein liebster Vater: an den ich glaube / auff den ich hoffe / den ich liebe und schätze über mein Leben / über mein Seel / über alle erschaffene Ding: es reuet mich von ganzen Herzen / daß ich dich beleidiget hab. O unendliche Güte! O unendliche Liebe! O mein Jesu! ach hätte ich nit mehr mal gesündigt! ach wäre ich tausendmal eher gestorben / als daß ich dein höchste Majestät verlegte: es ist mir leyd / liebster Vater / allein darumb / weil du so heilig / so gut und liebwerth bist; wann ich auch keinen Himmel zu hoffen / und keine Höl zu fürchten hätte / so reuet es mich dennoch / daß ich wider dich gesündigt / dieweil du bist / der du bist. Ich nimme mit trüßlich vor / mit deiner Gnad nicht mehr zu sündigen. Tausend Leben will ich lieber verlohren / als dich meines Lebens widerumben beleidigen. Ich nimme mit verständig vor / alle Gelegenheiten und Gelegenheiten deiner Verlegung zu meiden / meine Sünden auffrichtig zu beichten / und die auferleste Buß zu verrichten. Ich habe gesündigt; O Herr / erbarme dich meiner Barmherzigkeit / mein Jesu! Barmherzigkeit / mein Herr! Barmherzigkeit / mein Gott! Es lebe Jesu! es lebe sein Glanz / es lebe sein Lieb / es lebe uns sein Gnad / damit wir würdig werden in das Glori ihn ewig zu loben / und zu preisen.

A M E N.

Alles zu größerer Ehr Gottes.